

5. Mai 2022

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 05.05.2022



Bitte um mehr Respekt und Fairness. Drei europäische EmK-Bischöfe schreiben einen offenen Brief an die Verantwortlichen der Wesleyan Covenant Association (von links): Bischof Dr. Patrick Streiff, Bischof Christian Alsted, Bischof Harald Rückert. Bildnachweis: Sigmar Friedrich (Streiff), Klaus Ulrich Ruof (Alsted, Rückert)

Trennung respektvoll und fair gestalten

Drei europäische EmK-Bischöfe schreiben einen offenen Brief an die Verantwortlichen der Wesleyan Covenant Association. Sie bitten um Respekt und Fairness.

Drei für europäische Zentralkonferenzgebiete zuständige Bischöfe der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) wandten sich mit einem offenen Brief an die »Wesleyan Covenant Association« (WCA). Anlass für die darin geäußerte Kritik war der Umgang mit dem jüngst erfolgten Austritt der Jährlichen Konferenz Bulgarien-Rumänien aus der EmK und der in diesem Zusammenhang sofort erklärte Beitritt zur in Gründung befindlichen »Global Methodist Church« (GMC).

Offener Brief kritisiert WCA-Führungskräfte

Christian Alsted, Bischof für Nordeuropa und das Baltikum, Patrick Streiff, für Mittel- und Südeuropa zuständiger Bischof, und der für Deutschland zuständige Bischof Harald Rückert kritisieren in dem öffentlich gemachten Schreiben das Verhalten der WCA-Führungskräfte. Die in den Vereinigten Staaten beheimatete und inzwischen in der EmK weltweit agierende konservative Lobbygruppe bezeichnet sich nach eigenen Worten als »weltweiten Zusammenschluss von Ortsgemeinden, Laien, Geistlichen und regionalen Gruppierungen, die mit gleichgesinnten, rechtgläubigen Christen zusammenarbeiten wollen, um eine neue weltweite methodistische Kirche aufzubauen«. Ihrer Zielsetzung gemäß unterstützt die WCA vielerorts Personen, Gruppen, Gemeinden und Konferenzen in ihren Bemühungen, sich von der Evangelisch-methodistischen Kirche zu trennen.

Der beabsichtigte Austritt der Jährlichen Konferenz Bulgarien-Rumänien war erst kurz vor der Konferenztagung angekündigt worden. Patrick Streiff, der zuständige Bischof, erklärte den Antrag in der vorgelegten Form für nicht zulässig, da er die in der Verfassung, Lehre und Ordnung der EmK niedergelegten Regelungen missachte. Eine vom Bischof angebotene Klärung durch den Rechtshof der Kirche, das oberste bindend rechtsprechende Organ der EmK, wollten die Konferenzmitglieder nicht abwarten. Ohne den Vorsitz des zuständigen Bischofs wurde einstimmig der Austritt aus der EmK beschlossen und der Beitritt zur Global Methodist Church mit Wirkung zum Gründungsdatum der neuen Kirche am 1. Mai dieses Jahres angekündigt.

Auf diesem Hintergrund und mit folgenden Kommentierungen des Geschehenen durch Führungskräfte der WCA und GMC wählten die europäischen Bischöfe die ungewöhnlich öffentliche Form, ihre Kritik und Enttäuschung zu äußern: »Wir hätten von der ›Wesleyan Covenant Association‹ und von ›Good News‹ erwartet, dass sie unsere Ordnung achten und respektvolle Wege zur Trennung fördern«.

Angesichts der Situation, in der sich die weltweite EmK besonders seit der außerordentlichen Generalkonferenz im Februar 2019 befinde, seien Wege zur Trennung der Kirche absehbar. Als Bischöfe hätten sie deshalb Dokumente erstellt, in denen die verschiedenen Entscheidungsprozesse dargelegt seien, um auf den verschiedenen Ebenen der Zentralkonferenzen, Jährlichen Konferenzen und Ortsgemeinden Wege zu einer respektvollen Trennung zu gestalten. Sie seien als Bischöfe zwar »der Evangelisch-methodistischen Kirche verpflichtet«, aber »gleichermaßen« auch denen, »die anders denken«. Diese Haltung sei sogar, so schreiben die drei Autoren des offenen Briefs, in einem Blogbeitrag im Magazin von »Good News« anerkennend als »brillantes Führungsverhalten« bezeichnet worden.

Trennung: »faszinierend« und »mutig«

Aus Sicht der drei europäischen Bischöfe hätten ihrerseits die Führungskräfte der WCA und der in Entstehung befindlichen Global Methodist Church respektvolles Führungsverhalten missen lassen. Tom Lambrecht, EmK-Pastor im US-amerikanischen Wisconsin und Vizepräsident von Good News, der das »brillante Führungsverhalten« der europäischen Bischöfe hervorgehoben hatte, kommentierte den Austritt der rumänischen und bulgarischen Methodisten aus der EmK als »faszinierenden Bericht«. Das WCA-Vorstandsmitglied Chris Ritter beschrieb in einem Blogbeitrag die »jüngsten Aktionen der Konferenz Bulgarien-Rumänien« als »mutige Beharrlichkeit des traditionellen, methodistischen, christlichen Glaubens«.

Respekt und Fairness

Solche Reaktionen, so die Meinung der europäischen Bischöfe, werfen Fragen auf nach dem Führungsverhalten der »Verantwortlichen der Wesleyan Covenant Association und der Global Methodist Church«. Es gehe dabei nicht um die Tatsache der Trennung an sich, sondern darum, dass die Wege zu einer Trennung respektvoll und fair gestaltet würden. Sie selbst wüssten sich dazu weiterhin verpflichtet »obwohl uns das, was wir erlebt haben, enttäuscht hat«.

Rechtshof wird den Vorgang klären

Die Entscheidung der Jährlichen Konferenz Bulgarien-Rumänien und deren Umstände wurden gemäß der Ordnung zwischenzeitlich von Bischof Streiff zur Klärung der rechtlichen Belange an den Rechtshof der Kirche weitergeleitet.

Weiterführende Links

Offener Brief an die Wesleyan Covenant Association [siehe Anhang] (Deutsch)

Open Letter to the Wesleyan Covenant Association [siehe Anhang] (Englisch)

Information zur Entscheidung der Jährlichen Konferenz Bulgarien-Rumänien:

https://www.umc-cse.org/de/liste_661832-960454/bulgarien-und-rumaenien-haben-beschlossen-die-emk-zu-verlassen.html

Brillantes Führungsverhalten/Stellar Leadership:

<https://tomlambrecht.goodnewsmag.org/european-bishops-provide-stellar-leadership-example/>

(Blogbeitrag von Tom Lambrecht, Englisch)

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt:

oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.

Zur Information

Wesleyan Covenant Association

»Obwohl wir Trennung bedauern, ist nachhaltig zu betonen, dass sie um der umfassenderen Sendung der gesamten Kirche willen notwendig ist.« Mit diesem Satz in der Selbstbeschreibung der Wesleyan Covenant Association (WCA) beschreibt die konservative, nach eigenen Angaben »orthodox« ausgerichtete Gruppierung ihre Zielsetzung innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche. (EmK) Die ursprünglich in den Vereinigten Staaten innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche entstandene traditionalistische Lobbygruppe will »gleichgesinnte, rechtgläubige (orthodoxe) Christen« zusammenbringen, um eine neue methodistische Kirche zu gründen. Ansatzpunkt für dieses Ziel zur Abspaltung von der EmK war vor allem die jahrzehntelange innerkirchliche Diskussion über den Umgang mit Homosexualität und Homosexuellen innerhalb der Kirche.

<https://wesleyancovenant.org/>

Good News

Die in den Vereinigten Staaten innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche unter dem Namen »Good News« (Gute Nachricht) firmierende Gruppe ist seit 1967 aktiv. Nach eigenen Angaben will Good News »das klassische evangelische Zeugnis und den Dienst für Wiederbelebung und Erneuerung innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche« einbringen. Ziel sei, »alle Menschen innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche zu einer treuen und lebendigen Praxis des rechtgläubigen (orthodoxen) wesleyanischen Christentums zu führen«. »Good News« ist auch der Titel eines Magazins, das die Gruppe herausgibt. Zusammen mit der später entstandenen Wesleyan Covenant Association und anderen konservativen Lobbygruppen markierte Good News zunehmend die sich an der Debatte über den Umgang mit Homosexualität und mit Homosexuellen festmachenden Trennungslinien in der Kirche.

<https://goodnewsmag.org/>



Evangelisch-methodistische Kirche

Zentralkonferenz Deutschland

Zentralkonferenz Nordeuropa – Bischofssprengel Nordeuropa und Baltikum

Zentralkonferenz Mittel- und Südeuropa

Offener Brief an die Wesleyan Covenant Association

Können wir inmitten der Trennung gegenseitigen Respekt bewahren?

Im Hinblick auf die zu erwartende Verabschiedung des »Protocol of Reconciliation and Grace Through Separation« (deutscher Titel: Vereinbarung – Versöhnung und Gnade durch Trennung) durch die Generalkonferenz haben die vier europäischen Bischöfe Dokumente erstellt, in denen die verschiedenen Entscheidungsprozesse auf Ebene der Zentralkonferenz, der Jährlichen Konferenz und der Ortsgemeinden für eine Trennung dargelegt sind.

Wir, die Bischöfe Dr. Patrick Streiff, Harald Rückert und Christian Alsted, haben uns öffentlich zur Evangelisch-methodistischen Kirche (englischer Name: United Methodist Church, UMC) bekannt und uns gleichzeitig verpflichtet, respektvoll mit Konferenzen, Gemeinden, Pastorinnen und Pastoren umzugehen, die sich möglicherweise für eine Trennung von der Evangelisch-methodistischen Kirche (resp. UMC) entscheiden. Wir wissen, dass eine Trennung die Mission und den Dienst der Evangelisch-methodistischen Kirche in Europa schwer beeinträchtigen und höchstwahrscheinlich weitreichende Veränderungen nach sich ziehen würde. Wir verpflichten uns dennoch, unser Möglichstes zu tun, um denjenigen, die die Kirche verlassen möchten, auf dem Weg in eine Zukunft zu helfen, in der sie mit Integrität ihren Dienst ausüben können.

Wir sind nach wie vor davon überzeugt, »dass in der ›künftigen Evangelisch-methodistischen Kirche‹ alle unsere Glieder, Pastoren und Pastorinnen, Gemeinden und Jährlichen Konferenzen weiterhin eine Heimat haben werden, unabhängig davon, ob sie sich als liberal, evangelikal, progressiv, traditionell, konservativ, in der verbindenden Mitte oder anders verstehen« (aus: *Unsere Verpflichtung*, Februar 2021). Obwohl wir uns der Evangelisch-methodistischen Kirche verpflichtet fühlen, setzen wir uns gleichermaßen dafür ein, der Gesamtheit der Kirche zu dienen, auch denen, die anders denken. Wir lieben unsere Konferenzen, Gemeinden sowie Pastorinnen und Pastoren und kümmern uns um sie und wollen so gerecht wie möglich sein.

Unsere Bemühungen wurden in einem Artikel von Pastor Tom Lambrecht öffentlich anerkannt und gewürdigt, der am 14. Mai 2021 im Internetauftritt des »Good News Ma-

gazine« unter dem Titel »European Bishops Provide Stellar Leadership« (deutsch: Die Europäischen Bischöfe zeigen brillantes Führungsverhalten) veröffentlicht wurde. Darüber hinaus haben wir mit Pastor Keith Boyette darüber gesprochen, wie man respektvoll mit Trennungen von der Evangelisch-methodistischen Kirche (resp. UMC) umgehen kann, um sich der Global Methodist Church (deutsch: Globale methodistische Kirche) anzuschließen.

Am 1. April beschlossen die Konferenzmitglieder von Bulgarien und Rumänien, sich von der Evangelisch-methodistischen Kirche zu trennen und am 1. Mai der Global Methodist Church beizutreten. Als Bischof Streiff, der vorsitzende Bischof, den Antrag zur Trennung für »nicht ordnungsgemäß« erklärte, wurde der scheidende Distriktsuperintendent Daniel Topalski zum Vorsitzenden gewählt und leitete die Konferenz bei der Entscheidung. Dies ist ein klarer Verstoß gegen das im Book of Discipline (deutsch: Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche) unter den Artikeln 572 und 603.6 festgelegte Verfahren. Die Kirche in Bulgarien wollte diesen Beschluss sofort umsetzen und sich der Global Methodist Church anschließen.

Wir hätten von der Wesleyan Covenant Association und von Good News erwartet, dass sie unsere Ordnung achten und respektvolle Wege zur Trennung fördern. Es wurde jedoch nicht der geringste Vorbehalt geäußert gegenüber der bulgarischen Verletzung der Kirchenordnung und Missachtung der bischöflichen Leitung. Pastor Keith Boyette, Vorsitzender des Transitional Leadership Council (deutsch: Übergangskomitee) der Global Methodist Church und Präsident der Wesleyan Covenant Association, wird in einem UMNews-Artikel mit den Worten zitiert: »Die Jährliche Konferenz Bulgarien-Rumänien wird zu den ersten Jährlichen Konferenzen gehören, die sich der Global Methodist Church anschließen.« In einem Tweet vom 6. April äußert sich Pastor Tom Lambrecht folgendermaßen: »Faszinierender Bericht! Die Jährliche Konferenz Bulgarien-Rumänien beschließt den Austritt aus der United Methodist Church.« Pastor Chris Ritter, Mitglied im Vorstand der Wesleyan Covenant Association, schreibt in einem Blog: »Die Glo-



Global Methodist Church wird zweifelsohne klein anfangen. Aber wenn die jüngsten Aktionen der Konferenz Bulgarien-Rumänien ein Zeichen sind, dann dafür, dass sie die mutige Beharrlichkeit des traditionellen, methodistischen, christlichen Glaubens zum Blühen bringen. Sollten wir uns nicht alle darüber freuen?«

Die Reaktion auf die bulgarische Abstimmung wirft die Frage auf: Welchen Standards fühlen sich die Verantwortlichen der Wesleyan Covenant Association und der Global Methodist Church verpflichtet? Sind sie bereit, in Zukunft Respekt und Fairness walten zu lassen? Können

wir brillantes Führungsverhalten erwarten? Als europäische Bischöfe haben wir uns respektvoll und fair verhalten, und wir wollen diese Haltung gegenüber den Gliedern unserer Evangelisch-methodistischen Kirche in Europa auch beibehalten, obwohl uns das, was wir erlebt haben, enttäuscht hat.

*Bischof Christian Alsted
Bischof Harald Rückert
Bischof Patrick Streiff*





The United Methodist Church

The Germany Episcopal Area

The Nordic & Baltic Episcopal Area

The Central and Southern Europe Episcopal Area

OPEN LETTER TO THE WESLEYAN COVENANT ASSOCIATION

Can we maintain mutual respect amid separation?

In anticipation of the likely passing of the “Protocol of Reconciliation and Grace Through Separation” at General Conference, the four European Bishops established documents laying out the different decision-making processes on central conference, annual conference and local church level for separation.

We, bishops Streiff, Rückert and Alsted, have publicly declared our commitment to the United Methodist Church, while also pledging to be respectful and to care for conferences, local churches, and clergy that may decide to disaffiliate with the United Methodist Church. Knowing that separations would severely affect the mission and ministry of the United Methodist Church Europe and most likely lead to extensive changes, we nevertheless are committed to do our utmost to help them move into a future, where they can serve with integrity.

We remain convinced “... *that all of our members, clergy, local churches and annual conferences will continue to have a home in the ‘Future United Methodist Church’, whether they consider themselves liberal, evangelical, progressive, traditionalist, middle of the road, conservative, centrist or something else.*” (*Our commitment, February 2021*). Though we are committed to the United Methodist Church we are equally committed to serve all the church including those who think differently. We love and care for our conferences, churches, and clergy, and we want to be as fair as possible.

Our efforts were publicly recognized and applauded in an article by the Rev. Tom Lambrecht published 14. May 2021 on the Good News Magazine website entitled “European Bishops Provide Stellar Leadership”. Furthermore, we have had conversation with Rev. Keith Boyette on how to respectfully handle separations from the United Methodist Church for joining to the Global Methodist Church.

On April 1st the Provisional Annual Conference of Bulgaria and Romania decided to separate from the United Methodist Church and joining the Global Methodist Church on May 1st. When bishop Streiff, the presiding bishop, declared the motion to separate “out of order”, the outgoing district superintendent Daniel Topalski was elected as chair and led the conference in a decision, which is a clear violation of the process laid out in the BoD ¶1572 and ¶1603.6. The



Bishop Christian Alsted - Bishop Harald Rückert - Bishop Patrick Streiff

Church in Bulgaria wanted to implement this decision immediately and join the Global Methodist Church.

We would have expected the Wesleyan Covenant Association and Good News to uphold the discipline and promote respectful ways of separation. However, not even the faintest expression of reservation towards the Bulgarian violation of the discipline and disregard of episcopal leadership has occurred. Rev. Keith Boyette, who chairs the Transitional Leadership Council of the Global Methodist Church and is president of the Wesleyan Covenant Association, is quoted in a UMNews article to say, “the Bulgaria-Romania Annual Conference will be among the first annual conferences to align with the Global Methodist Church”. Rev. Tom Lambrecht in a Tweet on April 6th says: “Fascinating account! The Bulgaria/Romania Annual Conference Ratifies a Resolution to Leave the United Methodist Church.” Rev. Chris Ritter a member of the Wesleyan Covenant Association council writes in a blog “The GMC will no doubt start small. But if the recent actions of the Bulgaria-Romania Conference are any indication, the spunky persistence of traditional, Methodist, Christian faith will cause it to flourish. Shouldn’t we all rejoice in that?”

The reaction to the Bulgarian vote raises the question: What standards do leaders of the Wesleyan Covenant Association and of the Global Methodist Church want to uphold? Are they willing to exercise respect and fairness in the future? Can we expect stellar leadership? As European bishops we have been respectful and fair and want to continue in this attitude towards our United Methodist members in Europe, even if we are disappointed by what we have experienced.

Bishop Christian Alsted
Bishop Harald Rückert
Bishop Patrick Streiff



Bishop Christian Alsted - Bishop Harald Rückert - Bishop Patrick Streiff